

Viele Kempenicher müssen mehr für Wasserschutz zahlen

Heizölkontrollen kosten zusätzliches Geld – Vorbereitung auf Dorfwettbewerb

KEMPENICH. In der Landesliga des Dörfer-Wettbewerbs ist Kempenich längst angekommen. Am 3. Mai geht es – mit besten Perspektiven – um den Einzug in die Bundesliga der Gemeinden. Wenn die Kommission in drei Monaten ihren Abschlussbericht vorlegt, will der Vize-Landesmeister 2009 zu den vier Kommunen gehören, die im Herbst am Bundesentscheid teilnehmen dürfen.

Damit das klappt, wird sich am 25. Februar erstmals die Arbeitsgruppe treffen. Das teilte Ortsbürgermeister Stefan Friedsam in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates mit. Friedsam sparte nicht mit Lob: einerseits für die Gemeindearbeiter, die beim Winterdienst tadellosen Einsatz gezeigt haben; andererseits für die vielen Helfer, die rechtzeitig vor dem Karnevalsanzug die Plätze und Straßen im Ort vom Schnee befreit haben. „Und ich hatte geglaubt, dass wir an der Quelle sitzen“, sah sich der Bürgermeister in Anbetracht der Salzknappheit getäuscht. Denn auch die Teilhabe am hiesigen Lagerplatz des Lan-

desamtes für Mobilität hat Kempenich nicht vor Lieferungsengpässen bewahrt.

Das Inkrafttreten der neuen Wasserschutzverordnung bringt für viele Haushalte in Kempenich und Engeln finanzielle Nachteile mit sich. Wegen der Einstufung in die Wasserschutzzone III a müssen alle fünf Jahre Heizöllager mit einer Kapazität von mehr als 5000 Litern überprüft werden. „Leider konnten wir aus Zeitgründen keine Sammelausschreibung auf den Weg bringen“, so Friedsam. Der jeweilige Betreiber ist gesetzlich verpflichtet, diese Prüfung vornehmen zu lassen und die Kosten hierfür (derzeit rund 100 Euro) zu tragen.

Nach dem Frauenchor steht nun auch dem Eifelverein ein altersbedingtes Ende bevor. Seit Langem bemüht sich der Restvorstand vergeblich um eine Neubelebung. Die Aktiven sind in die Jahre gekommen, der Mitgliederschaft und dem Führungsgremium fehlt es an Nachwuchs. „Wir wollen und können nicht tatenlos zuschauen, dass ein weiterer Traditionsverein aufgelöst werden muss“, sag-

te der Ortsbürgermeister. Immerhin verfügt die Ortsgruppe über eine Schutz- und Grillhütte und auch über ein solides finanzielles Polster. Das Thema soll nun im Ausschuss beraten werden – mit dem Ziel, bei einer Gemeinschaftsaktion wie einem Volks- oder Familienwandertag neue Impulse zu setzen.

T-Mobile plant, den Funkmast am Rande des Engelder Kopfes mit UMTS-Technik aufzurüsten. Bis zur nächsten Sitzung möchte der Rat genauere Informationen über Ausmaß und Folgewirkung der Maßnahme. Auch Anlieger sollen vorher gehört werden. Die Firma Lohner ist Investor für die geplante Erweiterung des Edeka-Marktes und der Ansiedlung eines Discounters. Derzeit erstellt ein Planungsbüro die Unterlagen für zwei anstehende Verfahren: Bei der vereinfachten raumordnerischen Prüfung ist der Kreis zuständig, beim Zielabweichungsverfahren von den Bestimmungen der Landesplanung und Raumordnung stellt die Gemeinde den Antrag ans Innenministerium. (hjs)